



Pressemitteilung

## Leonore-Preis geht neue Wege

### Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau verleiht zwei Nachwuchspreise an junge Theologinnen

*Darmstadt, 08. November 2023.* Zum ersten Mal wird eine koreanische Theologin für ihre Dissertation ausgezeichnet, die zwei Nachwuchspreisträgerinnen nehmen ganz konkret den Lebensort Schule in den Blick und es wurde ein einmaliger ökumenischer Sonderpreis an die Graswurzelbewegung Maria 2.0 verliehen.

Mit dem Nachwuchspreis des Leonore-Preises wurden in diesem Jahr je hälftig zwei Frauen ausgezeichnet, die evangelische Theologie auf Lehramt studieren. Annabelle Hoffmann hatte ihre Examensarbeit „Geschlechtlichkeit im Corpus Paulinum als exegetische und bibeldidaktische Herausforderung“ eingereicht und setzt sich mit den verschiedenen Rollenbildern in den Briefen des Paulus auseinander. Marieke Kutzschbach entwickelt in ihrer praktisch-theologische Hausarbeit „Kontexte, Bausteine und theologische Grundlagen einer queeresensiblen Seelsorge im Lebensraum Schule“. Beide erhielten neben der Urkunde ein Preisgeld von jeweils 250 Euro. „Es ist schön, dass die geschlechtersensible Theologie jetzt den Lebensraum Schule in den Blick nimmt,“ freut sich Barbara Schmidt, Jury- und Vorstandsmitglied des Landesverbands. Der mit 3.000 Euro dotierte Hauptpreis ging an Joo Mee Hur für ihre Dissertation „Inheriting the Mothers`s Name. Intercultural Theology, Women`s Subjectivity and the Arts “ („Den Namen der Mutter erben. Interkulturelle Theologie, weibliche Subjektivität und Kunst“).

#### Zu den Preisträgerinnen

Annabelle Hoffmann, geb. 1994 in Frankfurt am Main hat Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Geschichte und evangelische Religion in Frankfurt studiert und betont ihr großes Interesse an Fragen zum Thema Geschlecht und Genderthemen. Sie arbeitete als studentische Hilfskraft an mehreren Instituten der Goethe Universität in Frankfurt. Sie ist engagiert im Kirchenvorstand der Johannesgemeinde in Neu-Isenburg und als Synodale der Dekanatsynode in Dreieich- Rodgau und seit ihrer Konfirmation in der gemeindlichen Jugendarbeit. So sagt sie: „Es ist mir ein Anliegen, mich mit diesen Themen zu befassen, um als Lehrerin einen Beitrag zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft erbringen zu können. [...] Anhand meiner Arbeit möchte ich sowohl misogyn rezipierte wie auch als

Seite 1 von 3



befreiend rezipierte paulinische Texte untersuchen und aufzeigen, welche Herausforderungen (und Potenziale) sich aus diesen textinhärenten Divergenzen für die exegetische und bibeldidaktische Arbeit ergeben“. Sie empfiehlt eine Beschäftigung mit der paulinischen Geschlechtertradition in der Schule und in der Erwachsenenbildung. Im Oktober 2022 schloss Annabelle Hoffmann ihr Studium für das Lehramt an Gymnasien mit dem Staatsexamen ab.

Die Arbeit von Marieke Kutschbach, geboren 2000 in Siegburg nimmt ein wichtiges und bisher nur wenig beachtetes Themenfeld in den Blick. Die Studentin der Evangelischen Theologie auf Pfarramt in Marburg selbst betont:

„Obwohl die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Jugendalter eine besonders große Rolle spielt, hat Queererness/LGBTQIA\* in der Theorie der Schulseelsorge bisher kaum Beachtung gefunden. Daher bin ich in der vorliegenden Arbeit der Frage nachgegangen, in welchen Kontexten sich eine queersensible Schulseelsorge bewegt, was mögliche Bausteine einer solchen Seelsorge in der Schule sein könnten und wie diese theologisch begründet werden könnte.“ Marieke Kutschbach war im Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in China, engagiert sich kommunalpolitisch und in ihrer Kirchengemeinde. Sie ist Stipendiatin des evangelischen Studienwerks Villigst und ist im Abschluss ihres Grundstudiums der Evangelischen Theologie in Marburg

Beide Arbeiten spiegeln eindruckliche aktuelle geschlechterbewusste und feministische Ansätze und beziehen diese in höchst anregender Form auf theologische Fragen. Gerade der Lebensraum Schule ist bei beiden Arbeiten im Blick. Daher erhalten beide den Nachwuchspreis.

Laudatorin für die beiden Nachwuchspreise war Professorin Dr. Sarah Jäger, Friedrich-Schiller-Universität, Jena, Stellvertretende Vorsitzende des Vereins zur Förderung Feministische Theologie in Forschung und Lehre.

Der Ökumenische Sonderpreis wurde einmalig an die Katholischen Frauen der Gruppe Maria 2,0 Frankfurt verliehen. Die Gruppe bezeichnet sich als „Graswurzelbewegung“ und ist aktiv für GLEICHE RECHTE, GLEICHE WÜRDE in der Kirche. Momentan publiziert die Gruppe ein Buch zu dem Thema Missbrauch in der Katholischen Kirche mit dem Buchtitel „Verirrte Hirten“.

Die Laudatio für diese Gruppe hielt Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff, Kirchenhistorikerin, Augustana Hochschule Neuendettelsau.



### **Hauptpreis für Joo Mee Hur**

Frau Joo Mee Hur wurde 1972 in Seoul, Südkorea geboren. Nach ihren Bachelor of Business Administration und ihren Master of Divinity Stuhl studierte sie an der Protestantse Theologische Universität, Universität Kampen und schloss ihr Studium dort mit einem Master of Theology ab. Auch ihre Masterarbeit in Kampen wurde ausgezeichnet. Joo Mur ist Pfarrerin und gegenwärtig Professor of Ecumenical Missiology am Ecumenical Institute at Chateau de Bossey in der Schweiz. Ihre Arbeit wurde u.a. aus folgenden Gründen ausgewählt:

Sie untersucht kenntnisreich ein aktuelles Beispiel weiblicher Unterdrückung und zeigt dabei zugleich das Innovationspotenzial intersektioneller feministischer Ansätze und des Dialogs mit künstlerischen Zugängen. Sie steht im internationalen feministischen Diskurs, nimmt asiatische feministische Ansätze, wie von der koreanischen Theologin Chung Huyun Kyung auf und aktualisiert diese für die Gegenwart. Gegen die intersektionale Unterdrückung von Frauen aus unterschiedlichen Kontexten, setzt sie eine befreiende Hermeneutik interkultureller Kommunikation, in der die Relevanz der christlichen Botschaft für eine veränderte Gesellschaft neu entdeckt werden kann. Aktives Warten auf das Reich Gottes beinhaltet für die Autorin den menschlichen Einsatz für die Würde der Unterdrückten und die Ablehnung der Ursachen für Unterdrückung. Hierfür werden am Ende der Dissertation konkrete Beispiele ausgeführt.

Laudatorin für Joo Mee Hur war Prof. Dr. Renate Jost, die Vorsitzende des Vereins zur Förderung Feministische Theologie in Forschung und Lehre, Frankfurt.

### **Pressekontakt:**

Mareike Rückziegel

Öffentlichkeitsarbeit

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.

Erbacher Straße 17, 64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 62706-23

[mareike.rueckziegel@evangelischefrauen.de](mailto:mareike.rueckziegel@evangelischefrauen.de)